

## Offener Brief

### Zur Suche nach "österreichischen" Kriegsverbrechern

Zwischenergebnis der Überprüfung für 2011 versprochen – bis heute ist nicht geschehen!

Sehr geehrter Herr Bundespräsident,  
Sehr geehrter Herr Bundeskanzler,  
Sehr geehrter Herr Vizekanzler,  
Sehr geehrte Frau Justizministerin,

Als österreichische LehrerInnen und in der politischen Bildung Tätige hatten wir zwei Wochen im August die Möglichkeit, an einem Seminar von [erinnern.at](http://erinnern.at) über Holocaust Education in Yad Vashem und in Lohame Hagetaot in Israel teilzunehmen. Am Ende dieses spannenden und intensiven Programms hat Efraim Zuroff vom Simon Wiesenthal Center in Jerusalem über die Schwierigkeiten berichtet, Kriegsverbrechern den Prozess zu machen. Österreich hat wie so oft versucht, sich aus der Verantwortung zu stehlen. Eine beschämende Realität der letzten Jahrzehnte.

Wir haben erfahren, dass es eine Vereinbarung und Zusicherung durch das Justizministerium gibt, alle Fälle zu prüfen, in denen noch rechtlich gegen Kriegsverbrecher vorgegangen werden kann. Eine eigene Kommission wurde eingesetzt und ein Zwischenergebnis dieser Prüfung sollte 2011 vorliegen. Bis heute ist dies nicht erfolgt.

Als HistorikerInnen wissen wir, dass es in Österreich eine Handlungsmaxime war, "die Sache in die Länge zu ziehen". Die Vergangenheit können wir nicht ändern, in der Gegenwart und Zukunft wollen wir diese Maxime nicht akzeptieren und fragen auf diesem Wege an, welche Ergebnisse diese Prüfung gezeitigt hat. Gleichzeitig wollen wir wissen, ob die Regierung alles unternommen wird, noch lebende Kriegsverbrecher aufzufindig zu machen und sie vor Gericht zu stellen.

Mit freundlichen Grüßen

Elisabeth Streibel  
Robert Streibel  
Bettina Felzmann  
Gerda Reissner  
Stefan Lesjak  
Sonja Vogl  
Michael Pfeifer  
Andrea Lindner  
Magdalena Kasper  
Karin Liebhart  
Christian Muckenhumer  
Manuela Auer  
Judith Höfferer  
Maria Senn  
Wolfgang Mayrhofer  
Barbara Conrad  
Renate Schandl-Bauer

Im August 2013